

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 5

Artikel: Diese Kunst lässt sich lernen
Autor: Kippe, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Kunst lässt sich lernen

Künstlerisch tätig sein, das ist für viele Menschen ein lebenslanger Traum.

Im Aquarellierkurs von Pro Senectute Biel Bienne-Seeland machen ihn Seniorinnen und Senioren für sich persönlich zur Wirklichkeit.

VON ESTHER KIPPE

Ein langer Sitzungstisch aus Holz, etwa zwanzig Stühle darum herum: ein nüchterner Raum. Kurz hintereinander treten zwei jung gebliebene ältere Damen ein, dann noch eine und noch eine... Sie begrüßen einander mit ein paar fröhlichen Worten, hängen den Mantel an die Garderobe, platzieren ihre Tasche neben einem Stuhl. Sekunden später eilen sie mit einem Becher, einem alten Konfitürenglas oder einem anderen Gefäss wieder nach draussen, holen Wasser. Kaum sind sie zurück, werden angefangene, von zu Hause mitgebrachte Bilder auf dem Tisch ausgebreitet, die Aquarellfarbkästen ausgepackt, die Pinsel bereitgelegt. Mit wenigen Handgriffen verwandeln fünf Frauen und ein Mann am Montagmorgen das Sitzungszimmer im ersten Stock des Farellhauses in Biel in ein Malatelier.

Wie man hinter Geheimnisse kommt

Flink huscht der Bleistift der 80-jährigen Elisabeth Wanzenried über das Papier. Von einem grossen Farbfoto zeichnet die Kursteilnehmerin ein paar Fischerboote ab. Dann versucht sie, mit Pinsel und Farben die auf dem Foto festgehaltene Sonnenaufgangsstimmung wiederzugeben. Kein leichtes Unterfangen, wie die Frau bald feststellt. Sie zweifelt, ob es richtig war, sich für heute ein so schwieriges Bild vorzunehmen. Doch Kursleiterin Elisabeth Roessle ermutigt: «Das chunnt scho guet.» Bei kniffligen Aufgaben lerne man am meisten. Sie macht vor, wie mit Hilfe einer einfachen Strichtechnik mit dem Pinsel die Sonnenstrahlen durch die Wolken gezogen werden können und ein natürlicher Lichteinfall entsteht.

Die Kursteilnehmerin begreift dies schnell, und je deutlicher der Morgen unter ihrem Aquarellpinsel dämmert, desto



mehr schwinden ihre Zweifel. Das sei das Besondere an diesem Malkurs, sagt sie: Elisabeth Roessle gebe ihre Erfahrung freimütig weiter, lasse einen nicht einfach schwimmen. «Ich habe an gewissen Schulen schon Malkursleiter erlebt, die alles für sich behalten – vielleicht aus Angst, man könnte sie imitieren.»

Elisabeth Roessle geht von Platz zu Platz, lobt, macht Vorschläge, zeigt Tricks und Techniken. Schön, dieses Walliser Bergdörflein mit den schneebeladenen Dächern in der weissen Winterlandschaft, das Hanspeter Winkler, der einzige Mann im Kurs, in freier Natur skizziert und später zu Hause gemalt hat! Zufrieden ist er aber noch nicht damit. Die Dächer verschwinden im Weiss, heben sich zu wenig vom Hintergrund ab. Doch dem Manne kann geholfen werden. Mit einem leisen Blauton auf den Dächern lassen sich Kontraste schaffen, erhält das Bild mehr Tiefe.

Je nach den Problemen, mit denen sich die einzelnen Kursteilnehmenden gerade auseinander setzen, schiebt Elisabeth Roessle kurze theoretische Erläuterungen ein, macht Abstecher in die Farbenlehre, weist auf Besonderheiten der Wahrnehmung hin. «In einer Winterlandschaft ist eine Tanne nie grün, sondern bläulich», demonstriert sie am Bild eines Winterwaldes. Ein Phänomen, das durch das Reflektieren des weissen Schnees zustande komme. Elisabeth Roessle verschweigt auch nicht, woher sie ihr Wissen hat, nennt die Namen ihrer «Lehrmeisterinnen und Lehrmeister», erwähnt Fachbücher, die ihr selber weitergeholfen haben.

Alle Menschen können malen

Eigentlich hätte sie in jungen Jahren gerne in Zürich die Kunstgewerbeschule besucht. Aber Elisabeth Roessles Eltern bestanden darauf, dass das Mädchen



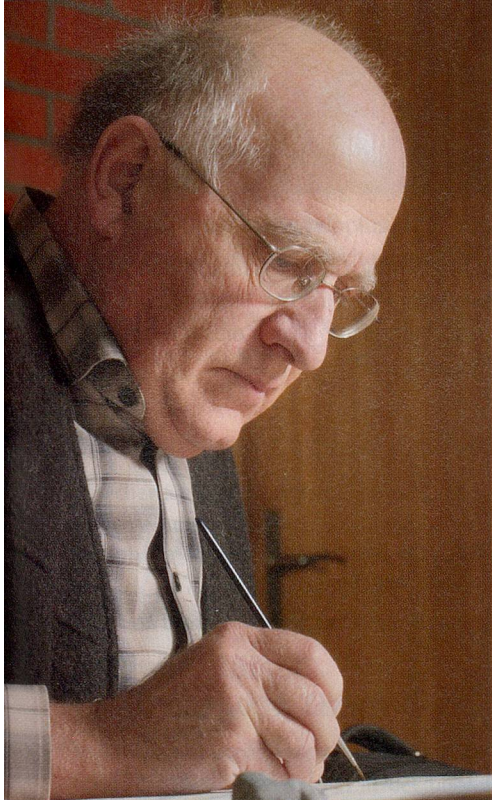
BILDER: PETER MOSIMANN

teilnehmer die eigene Art des Wahrnehmens ausdrückt, den eigenen Stil finden und auch im eigenen Tempo arbeiten kann.

Inspiration und Herausforderung

Landschaften, Blumen, Tiere, Häuseransichten – den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Aquarellierkurses von Pro Senectute Biel Bienne-Seeland stehen viele Motive zur Verfügung, um ihr Sehen zu schulen und die künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln. Gemeinsam tragen sie Fotos, Kunstkalender und andere Bildquellen zusammen, von denen sie sich inspirieren lassen. Elisabeth Roessle freut, wenn sich die angehenden Künstlerinnen und Künstler an die unterschiedlichsten Sujets wagen. «Aber wenn jemand nach einiger Zeit beschliesst, sich auf Blumen- oder Landschaftsbilder zu spezialisieren, finde ich das ganz in Ordnung.»

Fünfmal zwei Stunden dauert jeweils ein Malkurs bei Pro Senectute Biel Bienne-Seeland. Die meisten von Elisabeth Roessles Schülerinnen und Schüler sind schon zum dritten oder vierten Mal dabei. Einige hatten bereits Gelegenheit, im Rahmen kleinerer Ausstellungen ihre Bilder zu präsentieren und das eine oder andere zu verkaufen. Andere malen Kunstkarten, verschenken diese oder verkaufen sie für wohltätige Zwecke. Der nächste Kurs beginnt im Mai. «Dann, wenn das Wetter wieder schöner und wärmer ist, werden wir ab und zu draussen in einem Park malen», kündigt Elisabeth Roessle an. Und der Tonfall in ihrer Stimme lässt gar keinen Zweifel offen: Eine neue künstlerische Herausforderung kommt auf die malbegeisterten Seniorinnen und Senioren zu. ■



Träume werden Farbe:

Kursleiterin Elisabeth Roessle gibt ihre grosse Erfahrung gerne an die Teilnehmenden weiter. Und schon gelingen mithilfe dieser neuen Kenntnisse ganz persönliche Kunstwerke.

stand, legte sie ungehindert los. In der Nähe ihres Wohnorts konnte sich die heute Siebzugjährige ein kleines Malatelier einrichten. Und vor etwas mehr als einem Jahr übernahm sie die Nachfolge von Heinrich Bürgisser, dem langjährigen Malkursleiter von Pro Senectute Biel, der mit 82 Jahren zurücktrat.

«In jedem Menschen schlummert ein bisschen ein Malkünstler», ist Elisabeth Roessle überzeugt. Viele ihrer Schülerinnen und Schüler, die in der Regel zwischen 66 und 80 Jahre alt sind, haben wie sie jahrelang vom Malen geträumt und die Erfüllung auf den nachberuflichen Lebensabschnitt verschieben müssen. Sie sind lernbegierig und machen rasche Fortschritte. Nicht zuletzt, weil Elisabeth Roessle zum Experimentieren ermutigt und Anleitungen gibt, deren Wirkung die Kursteilnehmenden sofort erproben können. Dabei ist ihr wichtig, dass jede Kursteilnehmerin, jeder Kurs-

«etwas Rechtes» lernte. Kaufmännische Lehre hiess das in den Fünfzigerjahren. Später, als geschiedene, allein erziehende Mutter dreier Kinder, arbeitete Elisabeth Roessle in verschiedenen Sekretariatsstellen, unter anderem auf der Erziehungsdirektion in Bern. Den Traum vom Malen aber gab sie nie auf, besuchte immer wieder Kurse, beschäftigte sich intensiv mit Fachliteratur. Dann, als die Kinder alle «draussen» waren und der berufliche Rückzug auf dem Programm

MUSISCHE KURSE

Möchten Sie Ihr künstlerisches Hobby vertiefen? Oder haben Sie Lust, sich in ein neues musikalisches Gebiet vorzuwagen? Malen, Schreiben, Musizieren – viele der Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen bieten eine reiche Palette an künstlerischen Betätigungsmöglichkeiten an. Erkundigen Sie sich bei der Pro-Senectute-Beratungsstelle in Ihrer Region nach dem Programm. Die Telefonnummern finden Sie vorne in diesem Heft.